

Gertraude Gulden-Schwarzer

Das Geheimnis der Schneekugel

Ein Weihnachtsspiel für Kinder

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinformation

Weihnachten muss in diesem Jahr ausfallen! Und in den nächsten Jahren wahrscheinlich auch, denn der Weihnachtsmann schläft so fest, dass niemand ihn wecken kann. Nicht seine Gehilfen, die Waldmännlein, und nicht der Wintersturm, der an seinem Haus rüttelt. Dafür hat der böse König Vielkauf gesorgt. In der geheimnisvollen Händlerin mit der Schneekugel hat er aber eine mächtige Gegnerin. Sie verbündet sich mit Kindern, die ganz fest an den Weihnachtsmann glauben und weicht sie in das Geheimnis der Schneekugel ein. Für die Kinder beginnt damit ein großes Abenteuer. Es gelingt ihnen, den Weihnachtsmann aufzuwecken. Schließlich können sie auch den König Vielkauf davon überzeugen, dass er Unrecht getan hat und es eine große Freude ist, beschenkt zu werden.

Spieltyp: Weihnachts-Detektivspiel
Spielanlaß: Advents- u. Weihnachtsfeiern i. d. Schule
Spielraum: Einfache Bühne oder freie Fläche
Darsteller: 11 Spieler/innen, davon eventuell drei größere Kinder oder Jugendliche
Spieldauer: Ca. 30 Minuten
Aufführungsrecht: Bezug von 12 Textbüchern

Es spielen mit:

Eine geheimnisvolle HÄNDLERIN (DIE WALDMUHME)

Die Kinder:

ANNE
LISA
HANNES
JAN

Der böse KÖNIG VIELKAUF

Seine beiden Detektive:

SPÜR
NASE

WALDMÄNNLEIN 1

WALDMÄNNLEIN 2

DER WEIHNACHTSMANN

1. Bild

Auf dem Weihnachtsmarkt

Händlerin:

(mit Bauchladen)

Christbaumschmuck! Lametta! Engelshaar! Schneekugeln!
Goldsterne!

(Kinder kommen herbeigelaufen)

Hannes:

Kommt mal, hier gibt es auch noch was zu kaufen!

Anne:

Oh, schön! Sterne und Engelshaar!

Jan:

Das ist für den Weihnachtsbaum. Zum Schmücken.

Lisa:

Aber bei uns schmückt den Weihnachtsbaum immer der Weihnachtsmann!

Hannes:

Haha! Der Weihnachtsmann!

Lisa:

Klar, du!!!

Händlerin:

Natürlich tut er das, du hast ganz recht. Aber manchmal wollen die Kinder ihm helfen. Und dann verkaufe ich ihnen meine Waren.

Anne:

Oooh, und unser Geld ist schon alle. Schaut mal, die Schneekugeln.

Jan:

Ihr wolltet ja so viele Pfefferkuchen kaufen und essen. Und diese Schneekugeln sind so schön! So eine möchte ich gerne haben.

Lisa:

Geht nicht. Wir sind total pleite.

Händlerin:

Da, nehmt diesen Stern. Ich schenke ihn euch.

Kinder:

Danke! Dankeschön! Das ist aber nett von Ihnen!

Anne:

Ich freue mich schon sooo auf Weihnachten!

(Sie gehen schwatzend ab)

Händlerin:

Sie freuen sich und wissen nicht, was ich weiß! Oh, es ist schlimm! Eine ganz schlimme Geschichte.

(zu den Zuschauern)

Ihr wollt sie wissen? Aber dann werdet ihr genauso traurig werden, wie ich es bin. Wollt ihr sie wirklich wissen? Also gut: Weihnachten muss in diesem Jahr ausfallen! Ja wirklich, ihr könnt es mir glauben! Warum? Weil der Weihnachtsmann schläft! So fest, dass ihn niemand aufwecken kann. Nicht die Waldmännlein, seine Gehilfen, nicht der Wintersturm, der an seinem Haus rüttelt und auch ich nicht, die ... nein, pssst! Ich darf mich nicht verraten. Ich muss versuchen, Hilfe gegen den bösen, hartherzigen König Vielkauf und seine beiden "Meister-detektive" zu bekommen. Sie sind an ALLEM schuld! Da kommt er, der mächtige König. Ich verstecke mich lieber.

(Sie geht zur Seite)

2. Bild

Auf dem Weihnachtsmarkt

(König Vielkauf kommt herein gefahren)

König:

Ich! Ich!! Ich!!!- bin der König Vielkauf! Der Herr aller Läden, aller Geschäfte, aller Supermärkte, aller Verkaufsstände! Ich verkaufe ALLES! Puppen, Kleider, Autos, Game-Boys, Häuser, Hunde, Gartenstühle, Großmütter - alles, alles was es nur gibt, gibt es bei mir zu kaufen. Viel!! Für viel Geld!!! Ich brauche viel Geld, noch mehr Geld, noch viel, viel mehr Geld. Denn ich muss reich sein, reich und mächtig! Bei mir gibt es nichts geschenkt!!! Nichts!!! Was das schon für ein Wort ist

-
s c h e n k e n ! Widerlich, Pfui Teufel! G e s c h e n k e !!
Ekelig, ähhh, mir wird schlecht! Und dann erst dieses absolut unerträgliche Fest der Geschenke - ohhh, mir wird schwindlig vor Ekel, dieses W e i h n a c h t s f e s t !!! Man muss es abschaffen! Verboten!! Vergessen!!! S p ü r !!! N a s e !!!

(Er schaut sich um)

Wo sind denn diese beiden Nichtsteuer schon wieder!

(Er zieht sein Handy und telefoniert)

Hallo, Spür - Nase! Hallo!!!

Spür:

(Kommen beide mit dem Handy am Ohr)

Hier! Ja! Ich! Was?

Nase:

Wie bitte? Häää? Ehhh!!

(Sie stoßen in der Mitte zusammen)

König:

Ihr Dummköpfe! Ihr Nichtsköner! Denkt ihr, ich bezahle euch für eure Faulheit? Bei mir gibt es nichts geschenkt! Auch für euch nicht! Habt ihr meinen Auftrag ausgeführt?

Spür:

Natürlich! Auftrag! Ich - wir - gleich!!!

Nase:

Welchen Auftrag? Ach, d e n Auftrag!

König:

Ja, d e n Auftrag! Natürlich d e n Auftrag!! Berichtet! Na los!!!

Spür:

Auftrag lautete: Geschenkegeber aufspüren und ausschalten.

Nase:

Ausschalten, jawohl!!

König:

Jaaa, und??? Was ist nun?

Spür:

Geschenkegeber ausgeschaltet. Laut Auftrag!

Nase:

Er schläft, ehrrrrh!

König:

Wie, was? Er schläft? Nun redet doch endlich!!

Spür:

Ich spürte diesen Geschenkegeber auf ...

Nase:

... ich steckte meine Nase in sein Haus ...

Spür:

G e s c h e n k e !!!

König:

Pfui Teufel !!!

Spür:

Berge von Geschenken!!

Nase:

Wo ich auch hinriech, Geschenke, ehrrr!

Spür:

Der Geschenkegeber ...

Nase:

... weißes Haar, weißer Bart, roter Mantel ...

Spür:

... stellte immer mehr Geschenke her.

König:

Widerlich! Ekelig! Unerträglich!!!

Spür:

Er arbeitete wie besessen, packte Pakete, Päckchen ...

Nase:

... band Schleifen, klebte Sternchen drauf ...

Spür:

... er war erschöpft, durstig ...er griff nach seiner Teetasse ...

Nase:

... wir schütteten ihm ein Mittelchen hinein ...

Spür:

... ein Schlafmittelchen ...

Nase:

... ein starkes!!! Und ... ?

König:

Und???

Spür:

Und nun schläft er. Fest und tief!

Nase:

Mindestens für zehn Jahre. Eehrrr!

König:

Für zehn Jahre! Zehn Jahre kein Weihnachtsfest! Zehn Jahre keine Geschenke! Das ist gut! Das ist bestens!! Aber wenn ihn jemand aufweckt?

Spür:
Geht nicht.

Nase:
Unmöglich.

Spür:
Es kommt ja keiner ins Haus!

Nase:
Nicht vorne und nicht hinten!

Spür:
Wir haben alles verriegelt und verrammelt!

Nase:
Und der Schlüssel ...

Spür:
... ist hier in meiner Tasche!
(Er holt ihn heraus und zeigt ihn)

König:
Spür- Nase, das ist eine gute, eine sehr gute Arbeit. Dafür bekommt ihr, ähh ... euren Lohn wie immer! Glaubt nur nicht, ich schenke euch etwas!!!

Spür:
Neinnein, doch, ich dachte, weil ...

Nase:
Keine Belohnung, eehhh?

König:
Nein, ein neuer Auftrag. Spür - Nase, sofort auf die Spur. Keine Störung darf es geben, niemand darf etwas davon erfahren, dass dieser **W e i h n a c h t s m a n n** ausgeschaltet ist. Absichern! Aufspüren! Berichten! Verstanden?

Spür:
Absichern! Aufspüren! Berichten!

Nase:
Verstanden!???
(Sie gehen ab)

3. Bild
Auf dem Weihnachtsmarkt

Händlerin:
Habt ihr das gehört? Ist das nicht schrecklich? Was mache ich nur? Zehn Jahre kein Weihnachtsfest!
(Sie fragt die Zuschauerkinder)
Wie alt bist du? Acht Jahre? Dann bist du ja schon achtzehn Jahre, bis du wieder einmal Weihnachten feiern darfst.
(Sie spricht weiter mit den Kindern)

Waldmännlein 1:
Psssst! Psssssst!

Waldmännlein 2:
Waldmuhme, psssst!
(Sie versuchen, sich bemerkbar zu machen)

Händlerin:
Was war denn das? Habt ihr auch etwas gehört?

Waldmännlein 1:
Psssst! Muhme! Waldmuhme!!

Waldmännlein 2:
Hier! Wir sind es!!!

Händlerin:
(bemerkt sie)
Was macht ihr denn hier? Wenn euch irgend ein Mensch sieht, dann gibt es großen Ärger. Ihr solltet doch im Märchenwald bleiben und das Haus des Weihnachtsmannes bewachen.

Waldmännlein 1:
Dort rührt sich nichts. Alles ist fest verschlossen.

Waldmännlein 2:
Nur das Schnarchen des Weihnachtsmannes ist zu hören.

Händlerin:
Habt ihr noch einmal versucht, ihn zu wecken?

Waldmännlein 1:
Wir haben gerufen, an der Tür gerüttelt, an das Fenster gepocht!

Waldmännlein 2:
Nichts zu machen, er schläft, und keiner kommt ins Haus hinein. Die beiden Strolche haben alles fest verrammelt und verschlossen.

Waldmännlein 1:
Und der Schlüssel ist nirgends zu finden.

Waldmännlein 2:
Der Briefkasten des Weihnachtsmannes ist schon überfull.

Waldmännlein 1:
Die Wunschzettel der Kinder fliegen im Märchenwald umher. Hier, wir haben versucht, sie einzusammeln. Aber es sind zu viele.

Waldmännlein 2:
Was soll nur aus den Wünschen der Kinder werden, wenn der Weihnachtsmann ihre Briefe nicht bekommt.

Waldmännlein 1:
Und was wird überhaupt aus dem Weihnachtsfest, wenn der Weihnachtsmann nicht aufwacht?

Händlerin:
Es gibt nur eine Möglichkeit: wir müssen Kinder finden, die noch ganz fest an den Weihnachtsmann glauben. Die ganz genau wissen, dass es ihn gibt, und die nicht daran zweifeln. Nur sie können in den Märchenwald gehen und nur sie können dort den Weihnachtsmann rufen, und nur sie wird der Weihnachtsmann hören und wird wieder aufwachen.

Waldmännlein 1:
Aber sie dürfen uns nicht entdecken.

Waldmännlein 2:
Wir können ihnen den Weg nicht zeigen.

Waldmännlein 1:
Nur beschützen werden wir sie und Gefahren von ihnen abwenden.

Händlerin:
So ist es recht, lasst mich nur machen. Ich habe hier eine verzauberte Schneekugel. Sie wird den Kindern ihre Aufgabe zeigen und wird sie in den Märchenwald zum Haus des Weihnachtsmannes führen. Schnell, verschwindet, dort kommen ein paar Kinder. Ich will sie prüfen, und wenn sie uns helfen können, dann passt gut auf sie auf!

(Die Waldmännlein verstecken sich)

(Die Kinder treten auf)

Jan:

Kommt doch, ich möchte die Schneekugel so gerne noch einmal sehen.

Lisa:

Da ist die Händlerin. Du musst sie mal fragen, ob sie uns die hübschen Dinger noch einmal zeigt.

Jan:

Ich trau' mich nicht! Frag du doch mal, Anne!

Anne:

Ich?? Du willst sie doch sehen.

Hannes:

Mann, ihr stellt euch vielleicht an.

(Er geht zur Händlerin)

Entschuldigen Sie, dürfen wir uns bitte mal die Kugeln da ansehen?

Händlerin:

Natürlich dürft ihr das. Wollt ihr euch eine kaufen?

Jan:

Nöö, können wir leider nicht. Wir haben kein Geld mehr.

Lisa:

Aber wir finden sie so wunderschön.

Händlerin:

Na, dann schaut sie euch nur an. Ihr dürft auch ruhig einmal eine in die Hand nehmen. Hier, diese, ist sie nicht schön? Greift nur zu!

(Die beiden Detektive schleichen durch das Publikum)

Spür:

Absichern!

Nase:

Aufspüren!

Spür:

Berichten!

(Die Kinder schütteln die Kugel und schauen hinein)

Jan:

Guckt doch mal, wie das schneit!

Lisa:

Schön! Das sieht richtig aus wie Weihnachten!!

Anne:

Schade, dass wir uns keine kaufen können.

Jan:

Aber wünschen!

Hannes:

Was wünschen? Wie denn?

Jan:

Ich male auf meinen Wunschzettel eine schöne Schneekugel. Und dann bekomme ich eine zu Weihnachten.

Lisa:

Meinst du, der Weihnachtsmann hat solche auch?

Anne:

Klar, der Weihnachtsmann hat alles!

Jan:

Und wenn man artig war, na, wenigstens einigermaßen, dann kriegt man auch, was man sich wünscht.

(Die Kinder unterhalten sich weiter. Die Waldmännlein weisen auf die Kinder und geben der Händlerin Zeichen)

Händlerin:

(leise)

Ja, ich glaube, sie sind richtig. Ich werde ihnen die Kugel geben.

(Die Detektive sind weiter im Publikum)

Spür:

Absichern!

Nase:

Aufspüren!

Spür:

Berichten!

(Sie schnüffeln weiter herum)

Händlerin:

(zu den Kindern, die immer noch die Kugel bewundern)
Sie gefällt euch wohl sehr, meine Schneekugel?

Jan:

Ja, und wie sehr!!

Anne:

Am liebsten würden wir sie behalten.

Hannes:

Aber das geht ja nicht.

Lisa:

Weil wir doch kein Geld mehr haben, um sie zu kaufen.

Händlerin:

Wisst ihr was? Ich schenke sie euch.

Kinder:

Schenken? Uns? Die schöne Kugel? Wirklich?? Danke, Dankeschön!! Das ist aber nett!

Händlerin:

Schaut ganz tief hinein in die Kugel und begreift, was sie euch sagen will. Nur dann können eure Weihnachtswünsche in Erfüllung gehen.

(Sie verschwindet mit den Waldmännlein)

(Die Detektive schnüffeln nun auf der Bühne herum)

Spür:

Absichern!

Nase:

Aufspüren!

Spür:

Berichten!

Jan:

Toll, sie hat uns die Kugel geschenkt.

Lisa:

Aber was hat sie da gesagt? Das klang so geheimnisvoll.

Hannes:

Irgend etwas von "tief reinschauen"!?

Anne:

Und dann sollen wir "was begreifen"!?

Jan:
(schüttelt die Kugel und hält sie dicht an die Augen)
Da, schaut doch mal!

Hannes:
Lass mich mal - ohhhhhh!!

Lisa:
Was ist denn - das ist doch - !

Anne:
Der Weihnachtsmann! Er ist in der Kugel zu sehen!!

Jan:
Und er schläft, ganz fest, wie tot!

Spür:
(beobachtet die Kinder)
Was machen diese Kinder denn da?

Nase:
Sie gucken in irgend so ein Dingens!

Lisa:
(hat die Kugel)
Jetzt - guckt doch mal - jetzt zeigt uns die Kugel das Haus vom Weihnachtsmann.

Anne:
Fest verriegelt und verschlossen sieht es aus.

Hannes:
Alle Fensterläden sind ganz zugeriegelt!

Jan:
Und aus dem Schornstein kommt kein bisschen Rauch, bei dieser Kälte!!

Spür:
(schleicht sich weiter heran)
Was reden die denn da?

Nase:
Irgendwas von einem Haus, hab ich gehört.

Jan:
Und jetzt - könnt ihr das sehen?

Lisa:
Der Briefkasten ist ja ganz voll!!

Anne:
Alle Briefe flattern im Wald herum!

Hannes:
Das sind bestimmt unsere Wunschzettell!

Jan:
Da muss etwas passiert sein, bestimmt!!

Die Kinder:
(sprechen aufgeregt durcheinander)
Wir müssen den Weihnachtsmann wecken! Wie kommen wir da hin? Los, gehen wir! Schnell, ehe es zu spät ist! Die Kugel wird es uns schon zeigen!!

Spür:
Hast du das gehört?? Sie wollen den Weihnachtsmann wecken!!!

Nase:
Jaja, das habe ich gehört. Die Kugel soll es zeigen.

Spür:
Das geht doch nicht! Das müssen wir doch absichern ...

Nase:
... aufspüren ...

Spür:
... und berichten! Los, halte sie auf!

Nase:
Halt!! Ihr da, halt!!!

Hannes:
Meinen die uns?

Jan:
Was ist denn? Warum halten Sie uns auf? Wir haben es eilig!

Anne:
Wer sind Sie denn?

Lisa:
Und was wollen Sie von uns?

Spür:
Ach, wir wollten nur mal ...

Nase:
Ja genau, das wollten wir!

Hannes:
Na, was denn nun?

Spür:
Dieses Dingens da, die Kugel ...

Nase:
Ja, die wollten wir mal ...

Spür:
... sehen, ja, nur anschauen!

Nase:
Das wollten wir, genau!

Anne:
Unsere Kugel?

Lisa:
Die Schneekugel?

Jan:
Die hat uns eine Händlerin geschenkt. Es ist eine Wunder ...

Hannes:
... eine wunderschöne Kugel. Und sie gehört uns! Wir zeigen sie nicht so einfach jedem. Wer seid ihr denn eigentlich?

Spür:
Wir sind, ähhhh- naja, sehr nette ...

Nase:
Ja, sehr nette ...

Spür:
Menschen! Jawohl, sehr nette Menschen, die sich eben gerne mal wunderschöne Schneekugeln anschauen.

Jan:
Dann kauft euch doch selber eine.

Anne:
Unsere wollen wir nur alleine haben.

Lisa:
Ganz für uns alleine!

Spür:
(heimlich zu Nase)